

Protokoll des Arbeitsgruppentreffens in Offenheim am 3. April 2019

Es war zunächst die **AG Wohnen im Dorf** zu den Themen Dorfgarten, Treffpunkt für alle Generationen (Dorf-, Erzählcafé, Grillplatz) und Informationspunkt, wie z.B. eine Litfaßsäule, eingeladen. Da sich diese und auch die **AG Dorfgemeinschaft und Vereine** für das Thema „Betreiben der Hallengaststätte an Wochenenden durch die Vereine“ einsetzen, schloss sich eine gemeinsame Gesprächsrunde direkt an.

Zum Thema **Dorfgarten** wurden verschiedene Standorte überlegt, die jeweils unterschiedliche Vor- und Nachteile haben. So wäre ein Teil des Pfarrgartens gut geeignet, gehört aber nicht der Ortsgemeinde. Hier wird Herr Odermann anfragen. Auch ein Bereich des Schulhofes der derzeit durch die Mieter des Schulhauses genutzt werden kann, wurde diskutiert, allerdings wäre dies mit den Mietern zu besprechen und die Fläche ist auch recht klein und schattig. Ein weiterer Vorschlag war eine Fläche bei der neuen Kita. Auch freie Bauplätze wären geeignet oder nicht mehr genutzte Kleingärten. Eine Größe von 200-300m² wäre gut, damit gemeinsame Aktionen wie Gemüse ernten und zubereiten, aber auch das Zusammensitzen und Kommunizieren nicht zu kurz kommen. Frau Franzen schreibt dazu einen Artikel fürs Nachrichtenblatt, um sowohl Angebote für Flächen als auch Interessenten für die Garten-Mitbetreuung (Paten) zu finden.

Diskutiert wurde auch über die **Gestaltung der Freifläche hinter der Gemeindehalle** (hier befinden sich ein Brunnen und eine Bank), da die Aufenthaltsqualität nicht besonders attraktiv ist. Hier warten oft Kinder auf ihre Sportstunde oder Eltern auf die Kinder. Die Idee aus der Ortsbegehung, dort Hochbeete mit Gemüse zu errichten, wurde von den Tln. nicht als gut bewertet, sondern man wollte sich dafür lieber auf den Dorfgarten konzentrieren. Als sinnvoll wurden hier weitere Sitzgelegenheiten, ein Tisch und ein Geduldspiel erachtet.

Ein **Informationspunkt** wie z.B. eine Litfaßsäule wäre auf dem Dorfplatz sinnvoll, damit sich jeder gut informieren kann. Dabei wurde diskutiert, inwieweit feste / geschlossene Infobereiche sinnvoll sind (spontanes Plakatieren ermöglichen, ggf. trotzdem geschlossene Bereiche für Gemeinde und Vereine). Eine Idee ist, einen dicken Baumstamm aufzustellen, der dann wie eine Litfaßsäule genutzt werden kann, oder eine normale Litfaßsäule. Da der Dorfplatz tlw. umgestaltet werden soll, wurde angeregt, dieses Thema dann zu integrieren, aber andererseits wurde das Aufstellen eines Baumstammes als nicht so aufwendig empfunden, als dass man damit nicht mindestens eine Interimslösung gestaltet könnte. Diskutiert wurde auch über die bereits auf der Ortsbegehung genannte Idee, das Buswartehäuschen durch ein öff. WC mit Überdachung für die Wartenden und einer (digitalen) Infotafel seitlich zu ersetzen. Ein **digitaler Infomonitor** könnte dann dezentral mit Informationen gespeist werden. Evtl. wäre auch eine solche Idee ortsübergreifend umsetzbar, allein schon wegen der dann geringer werdenden Stückkosten, außerdem könnte ggf. auch die VG Informationen einspeisen (ähnlich wie bei einer Internetseite mit einem Content Management System).

Anschließend wurde von beiden AGs das Thema **Ausschank im „Dorfbrunnen“** in der Gemeindehalle diskutiert. Ergebnis ist, dass angestrebt wird, zunächst einmal monatlich (dabei aber rücksichtnehmend auf andere Veranstaltungen) einen Ausschank durchzuführen. Aktive wären Vereinsmitglieder und auch andere Interessierte in gemischten Gruppen, Veranstalter die Ortsgemeinde. Über die erwirtschafteten

Gewinne sollen die Beteiligten am Jahresende entscheiden, wozu sie verwendet werden (z.B. einen gemeinsamen Event). Organisation und Einkauf gingen ebenfalls über die Ortsgemeinde, wofür ein Gaststättenausschuss gebildet werden soll. Die Preise wären somit fest und einheitlich. Die erste Veranstaltung könnte am 3. Wochenende im Mai oder Juni stattfinden. Da auch kleine Speisen angeboten werden sollten, wird versucht, eine Veranstaltung vor Ort zur Hygienebelehrung zu organisieren (Erstbelehrung).

Frau Franzen klärt, inwieweit eine dauerhafte Schankerlaubnis erteilt werden kann oder ob es jeweils die bereits bekannten vorübergehenden Schankerlaubnisse sein müssen.

Außerdem werden alle Vereine und weitere Interessierte zum nächsten Treffen am **Mittwoch, 17. April um 19 Uhr in der Alten Schule** eingeladen.